

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Eine sehr gute Resonanz gab es auf unsere 4. Jahrestagung, die wir am 12. und 13. Februar in Kooperation mit dem PIK und dem IASS in Potsdam durchgeführt haben. Mehr dazu erfahren Sie in den heutigen CSC-Mitteilungen unter „CSC aktuell“.

Prof. Guy Brasseur, Direktor des CSC

Die CSC-Mitarbeiter stellen sich vor

Dr. Natalia Sudarchikova,
Mitarbeiterin der Abteilung Klimasystem



Dr. Natalia Sudarchikova arbeitet für das EU FP7 Projekt PEGASOS (Pan-European Gas-AeroSOLs-climate interactions Study). Mit Hilfe regionaler und globaler Klimamodelle untersucht sie die Beziehungen zwischen der Luftqualität sowie den Veränderungen biogener und anthropogener Emissionen und dem Klima. Ihre Analysen tragen zur Entwicklung von Maßnahmen zur Vermin-

derung von Luftschadstoffen bei. Natalia machte ihr Diplom in Meteorologie und Klimatologie an der Staatlichen Universität Tomsk, Russland. Als wissenschaftliche Assistentin arbeitete sie anschließend am Institut für Atmosphären-Optik in Tomsk. Sie promovierte 2012 am MPI für Meteorologie in Hamburg mit einer Arbeit über Mineralstaub in der südlichen Hemisphäre mit Schwerpunkt Antarktis unter unterschiedlichen Klimabedingungen.

An dieser Stelle werden nach und nach alle Mitglieder unseres Teams mit Foto und einem Kurzporträt vorgestellt. Dabei gehen wir in der Reihenfolge des Einstellungsdatums vor.

Start des EU-Projekts CLIPC

Das EU FP7 Projekt CLIPC (CLimate Information Platform for Copernicus) wird für drei Jahre vom „Copernicus Earth Observation Programme for Europe“ finanziert. Nun fand das Kickoff-Meeting vom 14. bis 16. Januar in Twickenham bei London statt. Das Projekt hat die Aufgabe, einen 'one stop shop' für Daten und verlässliche Informationen zum Klimawandel aufzubauen. Das geplante Portal umfasst zwei große Themenblöcke, die Bereitstellung von Klimadatensätzen aus Beobachtungsdaten, Reanalysen und Modellprojektionen sowie die Berechnung und Bewertung von Impakt-Indikatoren. In dem interdisziplinären Projekt mit 22 Partnern aus 10 europäischen Ländern arbeiten in Deutschland das CSC, das PIK und die TU Dortmund gemeinsam an der Vorbereitung des Portals. Auf dem Kickoff-Meeting wurden zum einen bereits laufende EU-Projekte vorgestellt, um mögliche Synergien zu ermitteln, zum anderen wurde die zukünftige Arbeit des Projekts in themenbezogenen Arbeitsgruppen strukturiert und geplant. Die Arbeitsgruppe zum Thema „data quality and limitations“ wurde von Dr. Elke Keup-Thiel aus dem CSC geleitet.



Stakeholderdialog auf den Philippinen

Im Auftrag der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) haben die CSC-Mitarbeiter Dr. Armelle Reza Remedio und Dr. Jörg Cortekar zusammen mit Vertretern der GIZ und weiteren philippinischen Experten einen Stakeholderdialog auf den Philippinen durchgeführt. In der gegenwärtigen Phase der Umsetzung des National Climate Change Action Plans der Philippinen geht es darum, eine Bestandsaufnahme durchzuführen, was für Institutionen welche Klimainformationen und -dienstleistungen anbieten bzw. nachfragen, wo Lücken in der Bereitstellung von Klimadienleistungen bestehen und wie diese geschlossen werden können. Eine weitere wichtige Aufgabe war, die Kommunikation zwischen den Beteiligten zu analysieren und Ansatzpunkte für Verbesserungen zu ermitteln.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden im Rahmen des zweiwöchigen Aufenthalts auf den Philippinen Interviews und Fokusgruppengespräche mit Vertretern zahlreicher Ministerien und Forschungseinrichtungen, lokaler Akteure, u.a. Bürgermeister und Reisbauern, sowie mit dem Commissioner „Yeb“ Saño der Climate Change Commission (CCC) geführt.



Teilnehmer eines Workshops mit Gemeindevertretern in Iloilo City, an der Südküste der Insel Panay

Brasseur in verschiedenen Beiräten tätig

Neben vielen Beratertätigkeiten ist Prof. Guy Brasseur auch Advisory Committee Member des EU-Projekts MACC II (Monitoring Atmospheric Composition and Climate Interim Implementation). Am 29. Januar fand hierzu ein Jahrestreffen in Brüssel statt, auf dem Brasseur über Luftqualität und Klima in Asien referierte. Vom 13. bis 17. Januar war der CSC-Direktor außerdem an der Evaluierung des Center for Climate and Resilience Research (CR)2 der Universidad de Chile in Santiago beteiligt, wo er auch Vorträge zu Klimaservices hielt. Im Anschluss besuchte er am 11. Februar die Data and Computing Managerin Francisca Muñoz des (CR)2 zu einem Austausch über Klimaservices, Anpassung und technische Fragen wie Datenmanagement, Webprogrammierung u.a.

Luftqualität und Klima: PEGASOS sucht Win-Win Lösungen

Am 21. und 22. Januar richtete das CSC einen Workshop im Rahmen von PEGASOS (Pan-European Gas-AeroSOIclimate interaction Study) aus, einem EU-Projekt zur Wechselwirkung zwischen Luftqualität und Klimawandel. Die fünfzehn europäischen Teilnehmer sind alle im Projekt mit der Durchführung von Klimasimulationen befasst. Sie gehören Institutionen aus Norwegen, Schweden, Finnland, Dänemark, den Niederlanden, England, Irland, Griechenland, der EU Kommission und dem CSC an. Es wurde darüber diskutiert, welche Simulationen durchgeführt werden sollen und wie die politikrelevanten Ergebnisse des Projekts dargestellt und verbreitet werden können. Die meisten Teilnehmer nahmen auch am 3. PEGASOS-Jahrestreffen teil, das vom 4. bis 6. Februar in Athen stattfand. Hier referierte Prof. Guy Brasseur über eine geplante Konferenz mit eingeladenen Stakeholdern zur Entwicklung von Klimaschutzstrategien als Win-Win-Lösung im Hinblick auf Luftqualität und Klima. Sie wird Ende 2014 in Brüssel stattfinden.



Die im CSC tagenden Wissenschaftler posieren im Treppenhaus des historischen Chilehaus.

Verleihung: Wladimir-Peter-Köppen-Preis von CliSAP

Der Hamburger Exzellenzcluster CliSAP zeichnet herausragende Dissertationen in der Klima- und Erdsystemforschung mit dem „Wladimir-Peter-Köppen-Preis“ aus. Der diesjährige Preis ging an zwei Preisträger, Sebastian Bathiany vom MPI für Meteorologie und Franziska Strauss von der Universität für Bodenkultur in Wien. Prof. Maria Máñez Costa, CSC war eingeladen, in der Jury mitzuwirken und bei der feierlichen Übergabe des Preises an Franziska Strauss auf dem CliSAP Neujahrsempfang am 17. Januar die Laudatio zu halten. Franziska Strauss beschäftigte sich in ihrer Arbeit mit den Auswirkungen des Klimawandels auf die künftige Landnutzung.



© David Auserhofer

Prof. Dr. Maria Máñez Costa, Franziska Strauss und CliSAP-Sprecher Prof. Dr. Martin Claußen (v.l.n.r.)

+++++++CSC aktuell+++++++

Impressionen der 4. CSC-Jahrestagung

Zahlreiche namhafte Wissenschaftler haben sich bei der 4. CSC-Jahrestagung, die diesmal in Kooperation mit dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) und dem Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) stattfand, auf dem Potsdamer Telegrafenberg getroffen. Unter der Leitfrage „Gesellschaft im Klimawandel: Welche Anpassung ist nötig, möglich, zukunftsfähig?“ stand zwei Tage das Thema Anpassung im Mittelpunkt – denn auch im Falle einer Begrenzung der globalen Erwärmung auf 2 °C wären bereits deutliche Folgen spürbar.

Das Themenspektrum der Jahrestagung stieß auf große Resonanz. Die Teilnehmerliste spiegelt das breite Interesse aller gesellschaftlichen Bereiche zu Fragen der Anpassung an die Folgen des Klimawandels wider. Von den mehr als 250 Tagungsteilnehmern kamen die meisten aus der Wissenschaft, darunter viele Vertreter aus Sozial-, Gesellschafts- und Geisteswissenschaften, jeder Fünfte kam aus der öffentlichen Verwaltung, aber auch Wirtschafts-, Medien- und Politikvertreter waren mit dabei.

Angeregt durch die Vorträge und Präsentationen, kam es im Anschluss zu zahlreichen intensiven Gesprächen und vertiefenden Diskussionen zwischen den Teilnehmern, die dem CSC eine überaus positive Resonanz zur Jahrestagung gaben. Auf der [CSC-Website](#) stehen die Präsentationen der Referenten verfügbar, sowie eine umfangreiche Fotogalerie.

+++++++

Vergleichendes Lexikon: 2. ergänzte Fassung erschienen

Fast alle komplexen Fragestellungen bedürfen einer interdisziplinären Herangehensweise, um annehmbare Ergebnisse zu erzielen. Zumeist scheitern die Projekte daran, dass die beteiligten Fachdisziplinen sich untereinander nicht verstehen bzw. Fachbegriffe unterschiedlich definiert werden. Angeregt durch den in der Praxis geäußerten Bedarf, wurde bereits 2012 vom CSC das „Vergleichende Lexikon“ mit wichtigen Definitionen, Schwellenwerten und Indices für Fragestellungen rund um das Thema „Klimawandel und seine Folgen“ publiziert. Dieses wurde nun um über 70 Begriffe ergänzt. So beinhaltet die zweite **Auflage** auch wichtige Begriffe der Klimafolgenforschung (wie Anpassung, Mitigation, Resilienz oder Vulnerabilität) und aus dem Bereich der Naturkatastrophen (Hochwasser, Überschwemmung oder Waldbrand-Indices).

Dr. Fritz Holzwarth am CSC

Ministerialdirigent Dr. Fritz Holzwarth vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit besuchte am 29. Januar das CSC. Anlass war ein Informationsgespräch mit CSC-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur jüngsten Entwicklung sowie zur Zukunft des CSC.



Dr. Daniela Jacob, stellvertretende Direktorin des CSC und Ministerialdirigent Dr. Fritz Holzwarth